

R. Fellmann **Und d'Meitschi
händ d'Buebe verführt!**

c', as (As-Dur) (1 st. Jodel)

Äs fährt e Geurbueb übere See,
am Bärgli go holze i Wald, är hed
äs chrushaarigs Meiteli gseh, ver-
luegt si do wäger gar bald, ver-
luegt si do wäger gar bald.

Und s'Meitschi achtets und süfz-
gerlet lys, lass s'holze du härzlie-
be Bueb, chomm mit, i führ di i
s'Paradies, slyt höch in-re sonnige
Hueb, slyt höch in-re sonnige

J s'Meitschis Gärtli tönt Schmät-zi
und Schmatz, de Geurbueb
jublet vor Stolz, är hed am Abig ä
härzige Schatz, defür ä keis
Chnebeli Holz, defür ä keis

Äsch isch so gange s'wird
eischer so gah, da hed no kei
G'lehrte dra grüehrt, äs Chatze
busi cha s'muu-se ned lah, und
d'Meitschi händ d'Buebe verführt,
und d'Meitschi händ